

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Lenz (CDU)

vom 08. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Juni 2023)

zum Thema:

Umgang mit Schäden und Kosten in Folge der Klebeaktionen der „Letzten Generation“

und **Antwort** vom 26. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juni 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stephan Lenz (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15769
vom 08. Juni 2023
über Umgang mit Schäden und Kosten in Folge der Klebeaktionen der „Letzten Generation“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Straßen- und Grünflächenämter (SGÄ) der Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Frage 1:

Wie hoch beziffert der Senat die bislang entstandenen Kosten für Straßenreparaturen in Folge der Klebeaktionen der „Letzten Generation“? Bitte um Aufstellung nach Bezirken

Antwort zu 1:

Die Wahrnehmung der Aufgaben die sich nach Berliner Straßengesetz aus der Baulast ergeben, liegt bei den Bezirken. Die Senatsverwaltung ist nicht in die Schadensbeseitigung involviert und führt hierzu keine Statistiken.

Die SGÄ der Bezirke melden:

Charlottenburg-Wilmersdorf: Verkehrssicherung und Provisorische Schließung ca. 5.000 Euro.

Friedrichshain-Kreuzberg: Straßenreparaturen in Höhe von 2.943,15 €.

Neukölln: Verkehrssicherung und Provisorische Schließung ca. 150,- €.

Pankow: Verkehrssicherung und Provisorische Schließung ca. 1800,- €.

Treptow-Köpenick: Verkehrssicherung und Provisorische Schließung ca. 1500,- €.

Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg: Bisher keine Beschädigungen auf Grund von Aktionen der Gruppe „letzte Generation“.

Mitte: keine Angaben.

Frage 2:

Wie teilen sich die Kosten auf in Notreparatur der entstandenen Löcher im Straßenbelag und dauerhafter Schließung der Löcher? Bitte um Aufschlüsselung nach Bezirken.

Antwort zu 2:

Die zu Antwort zu Frage 1 dargestellten Kosten beinhalten, mit Ausnahme von Friedrichshain-Kreuzberg, ausschließlich die Verkehrssicherung und provisorische Schließung der Schäden. Endgültige bzw. dauerhafte Maßnahmen wurden bisher nicht durchgeführt.

Für Friedrichshain-Kreuzberg werden 617,57 € für die Verkehrssicherung und Provisorische Schließung gemeldet und 2.325,58 € für die endgültige Wiederherstellung der Straßendecke einschließlich der zugehörigen Verkehrssicherung.

Frage 3:

Sind alle Reparaturmaßnahmen bereits abgeschlossen? Falls nein, wie viele Einzelreparaturen mit welchem Kostenaufwand sind noch fällig?

Antwort zu 3:

Reparaturmaßnahmen, also die Wiederherstellung der Befahrbarkeit und der Verkehrssicherheit, müssen nach Gesetz unmittelbar durchgeführt werden und sind entsprechend abgeschlossen.

Zur endgültigen Schließung zur Erhaltung der Substanz und des Anlagevermögens melden die SGÄ: Die Endgültige Schließung erfordert Planungsvorlauf und Abstimmungen mit der Abteilung Verkehrsmanagement der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und der BVG, sowie eine Ausschreibung der Bauleistungen. Die Kosten für die Instandsetzung und die zugehörigen Verkehrssicherungsmaßnahmen werden wie folgt abgeschätzt:

Pankow: ca. 18.000 €

Treptow-Köpenick: ca. 15.000 €

Charlottenburg-Wilmersdorf: noch nicht abschätzbar.

Neukölln: noch nicht abschätzbar.

Friedrichshain-Kreuzberg: Eine Maßnahme ist mit Stand 24. KW noch nicht abgeschlossen. Es sind Kosten in Höhe von 2.943,15 € dieser Maßnahme zuzuordnen.

Frage 4:

Welche weiteren Schadensarten gibt es neben Löchern im Straßenbelag, die von den Aktionen der „Letzten Generation“ verursacht wurden?

Antwort zu 4:

Bei der Polizei Berlin liegen Erkenntnisse zu sog. Klebeaktionen von Aktivistinnen und Aktivisten der „Letzten Generation“ vor, bei denen sich diese unter anderem an Asphalt, Gebäudewänden, Mietfahrzeugen, Kunstobjekten und Möbeln festgeklebt haben. Da keine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellung in der Polizei Berlin erfolgt, ist die Aufzählung nicht abschließend.

Frage 5:

Gibt es eine berlinweit einheitliche Handhabung bei der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Verursacher? Falls nein, wie konkret wird diesbezüglich in den einzelnen Bezirken vorgegangen?

Antwort zu 5:

Schadenersatzforderungen können gemäß geltender Rechtslage geltend gemacht werden.

Frage 6:

In welchem Umfang wurde bislang Schadensersatz für Schäden im Rahmen der Aktionen der „Letzten Generation“ geleistet? In welchem Umfang stehen noch zu leistende Zahlungen aus?

Antwort zu 6:

Hierzu liegen keine Angaben vor.

Frage 7:

Welche Anlaufstellen- und Beratungsstellen für Zahlungspflichtige gibt es im Fall von Zahlungsunfähigkeit? In welchem Maße wurden Zahlungsschwierigkeiten der Betroffenen ggü. den betreffenden Kontaktstellen der Verwaltung bereits kommuniziert?

Antwort zu 7:

Im Land Berlin gibt es derzeit 22 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen, die als geeignete Stellen im Sinne des § 305 Abs. 1 S. 1 der Insolvenzordnung von der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung anerkannt sind.

Folgende Beratungsstellen sind im Land Berlin anerkannt:

Bezirk	Träger	Adresse
Charlottenburg-Wilmersdorf	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V.	Brabanter Straße 18–20 10713 Berlin
Friedrichshain-Kreuzberg	DILAB e. V.	Rigaer Straße 103 10247 Berlin
	AWO Berlin Spree-Wuhle e. V.	Ritterstraße 3 10969 Berlin
	Diakonisches Werk Berlin-Stadtmitte e. V.	Oppelner Straße 48/49 10997 Berlin
Lichtenberg	Caritasverband Berlin e. V.	Warnitzer Straße 26 13057 Berlin
	Julateg Finsolv Lichtenberg e. V.	Normannenstraße 5a 10367 Berlin
Marzahn- Hellersdorf	Julateg Finsolv Marzahn/Hellersdorf e. V.	Ernst-Bloch-Straße 43 12619 Berlin
	Julateg Finsolv Marzahn/Hellersdorf e. V.	Wörlitzer Straße 1a 12689 Berlin
Mitte	Caritasverband Berlin e. V.	Große Hamburger Straße 18–19 10115 Berlin
	Deutscher FamilienVerband e. V.	Arminiusstraße 2–4 10551 Berlin
	AWO Berlin Kreisverband Mitte e. V.	Wattstraße 9 13355 Berlin
	Soziale Initiative Niederlausitz e. V. (SIN e. V.)	Liebenwalder Straße 8 13347 Berlin

Neukölln	AWO Berlin Kreisverband Südost e. V.	Mahlower Straße 23 12049 Berlin
Pankow	Caritasverband Berlin e. V.	Schönhauser Allee 141 10437 Berlin
Reinickendorf	Deutscher Familienverband e. V.	Mirastraße 54 13509 Berlin
Spandau	Verein zur Förderung von Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern und Kleinrentnern e. V.	Lynarstraße 9 13585 Berlin
	AWO Kreisverband Spandau e. V.	Betckestraße 7 13595 Berlin
Steglitz- Zehlendorf	Deutscher Familienverband e. V.	Berlinickestraße 13 12165 Berlin
Tempelhof- Schöneberg	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V.	Germaniastraße 18-20 12099 Berlin
Treptow- Köpenick	Offensiv 91 e. V.	Hasselwerderstraße 38/40 12439 Berlin
Bezirksübergreifend für den Berliner Strafvollzug	Verein für Berliner Stadtmission e. V.	Lehrter Straße 68 10557 Berlin
Bezirksübergreifend für Kleinstselbstständige	Verein für Berliner Stadtmission e.V.	Lehrter Straße 68 10557 Berlin

Die Übersicht über die einzelnen Beratungsstellen mit den Kontaktmöglichkeiten ist stets aktuell auf der Internetseite der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung zu finden (www.berlin.de/sen/soziales).

Berlin, den 26.06.2023

In Vertretung
Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt